

rigkeit erforderlich ist. Gleichzeitig tauchen Lehren auf, welche die Unsittlichkeit der Sklaverei nachweisen. Auch bei der Hörigkeit stellt sich im Lauf ihrer Entwicklung heraus, daß sie zu kostspielig ist im Verhältnis zur freien Arbeit des Proletariers, gleichzeitig wird auch sie als unsittlich erkannt. Heute sehen wir die Unsittlichkeit der Proletarierarbeit und gleichzeitig wird die proletarische Arbeit durch die Lohnforderungen und die kurze Arbeitszeit so teuer, daß die Betriebe sich nicht mehr halten können. Inzwischen hat auch das Proletariat einen mächtigen Einfluß auf den Staat gewonnen: Eine neue Form der Arbeitsverfassung muß jetzt gefunden werden.

\* \* \*

Sie wird gesucht von den Arbeitern und ihren Wortführern in den sozialistischen Idealen. Diese sind geschaffen von ihnen nach den Denknotwendigkeiten der Menschen, nicht danach, was nun auch möglich und wünschenswert ist. Wir wollen uns den Denkvorgang dieser Männer klarmachen an einem Beispiel.

Unsere heutige Rechtswissenschaft ist ganz abgezogen und beschränkt sich fast nur darauf, die Interessengebiete der Menschen gegeneinander abzugrenzen und zu schützen. Wenn heute etwa ein Mensch ein junges Bäumchen abschält, dann tut er nicht dem Bäumchen unrecht, sondern dem Mann, dem es gehört; das Bäumchen wird rechtlich nur betrachtet, in-